

**Rede von Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich des
15. Tags der Jugend im Rathaus am 24. November 2015, 8:30 Uhr,
Spanischer Bau, Ratssaal**

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen hier im Ratssaal zum 15. Tag der Jugend im Rathaus!

Ich freue mich, diese schöne Tradition mit Ihnen und Euch fortsetzen zu können.

Heute kann ich Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, die Gelegenheit geben,
Demokratie hautnah und aus einem ganz neuen Blickwinkel zu erleben.

Es ist mir sehr wichtig, liebe Jugendliche, dass Ihr diese Erfahrung machen könnt.
Denn unsere Gesellschaft, unsere Demokratie ist auf Euch angewiesen! Sie
funktioniert nicht von allein, sondern braucht Demokratinnen und Demokraten, die
sich für sie stark machen, sie notfalls auch mal verteidigen.

Die Demokratie braucht aber auch die Kompromissfindung, den Dialog – gerade in
einer Gesellschaft, die immer bunter und komplexer wird.

Der Dialog eröffnet die Möglichkeit, unterschiedliche Standpunkte, Werte und
Normen zu verstehen, Klischees und Vorurteile abzubauen und Verständnis für den
jeweils anderen zu entwickeln.

Das alles ist von großer Bedeutung, um sich gesellschaftlichen Herausforderungen,
wie etwa dem demografischen Wandel, zu stellen und um ein friedliches Miteinander
der Menschen aller Kulturen und Religionen in unserer Gesellschaft voranzutreiben.

Für den Dialog steht auch der Ort, an dem wir uns heute befinden. Im „Ratssaal“ und „Rathaus“ wird miteinander gesprochen, es wird diskutiert, und es wird „sich beraten“ – und zwar mit Menschen, die an den Entwicklungen der Stadt aktiv teilhaben möchten.

Liebe Jugendliche,

Ihr seid die Gestalter von morgen und werdet das fortführen, was wir angestoßen, auf den Weg gebracht oder bereits umgesetzt haben.

Aus diesem Grunde ist es unsere Aufgabe, Euch in das parlamentarische System hineinwachsen zu lassen.

Heute werdet Ihr nun selbst den Beratungsprozess kennenlernen.

Seit den Sommerferien habt Ihr Euch mit Unterstützung von Vertreterinnen und Vertretern des Kölner Rates und der Mitarbeiterin der Rathausschule hierauf vorbereitet. Ihr habt recherchiert, Anträge für die „Ratssitzung“ erstellt, Lösungen entwickelt.

Einen Teil der parlamentarischen Arbeit und des politischen Alltags kennt Ihr also schon.

Bevor es aber so richtig losgeht mit der „Ratssitzung“, tagt jede Schulklasse zunächst in ihrer eigenen „Fraktionssitzung“. Hier könnt Ihr Euch noch einmal über Eure Argumente und Strategien zu Eurem Antrag klar werden und die Anträge der beiden anderen „Fraktionen“ kritisch unter die Lupe nehmen. Vertreterinnen und Vertreter aus Rat und Verwaltung werden Euch dabei unterstützen.

Danach treffen sich alle wieder hier im Ratssaal, um im Plenum mit allen „Fraktionen“ über die Anträge zu diskutieren und diese zur Abstimmung zu bringen.

Ich wünsche Euch, liebe Jugendliche, dass Ihr den „Tag der Jugend im Rathaus“ als eine wichtige Erfahrung in guter Erinnerung behaltet und dass Euer politisches Interesse und Eure Bereitschaft zum Engagement heute gestärkt werden.

Für die Zukunft bitte ich Euch: Setzt Euch ein für das, was Euch wichtig ist! Sucht den Dialog! Seid aktiv und wenn es sein muss, auch mal unbequem!

Zum Abschluss möchte ich mich herzlich bei den beteiligten Schulen, ihren Lehrerinnen und Lehrern und allen Mitwirkenden bedanken, die diesen Tag mit viel Engagement überhaupt erst möglich gemacht haben.

Liebe Schülerinnen und Schüler,
meine Damen und Herren,
ich wünsche Euch und Ihnen einen spannenden und informativen Tag mit interessanten Diskussionen und anregenden Gesprächen.